Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Finanzielle Berichterstattung

1.1. Geschäftsverlauf

1.1.1 Umsatzentwicklung (Spieleinsätze und Bearbeitungsgebühren)

Im Geschäftsjahr 2022, dem – wie im Vorjahr – 52 Veranstaltungswochen zugrunde lagen, betrugen die Spieleinsätze insgesamt TEUR 206.109. Damit konnte das Ergebnis des Vorjahres um 1,6 Prozent (TEUR 3.296) gesteigert werden. Maßgeblich dafür war die Einführung einer 2. Ziehung bei Eurojackpot – sie war mit einer Anhebung des maximalen Jackpots auf 120 Mio. Euro verbunden – sowie eine positive Jackpotentwicklung.

Infolge der Energie-Krise als Auswirkung des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine sowie der hohen Inflationsrate wurden die avisierten Spieleinsätze (Plan: TEUR 208.176) nicht ganz erreicht (-1,0 Prozent).

Die Corona-Pandemie hatte keinen nennenswerten Einfluss auf die Spieleinsätze.

Eine Überleitung der Spieleinsätze auf die Umsatzerlöse der Gewinn- und Verlustrechnung kann dem gesetzlichen Anhang entnommen werden.

Im Geschäftsjahr 2022 gab jeder Sachsen-Anhalter (Einwohnerzahl gemäß Statistischem Bundesamt) pro Woche im Durchschnitt EUR 1,83 (Vorjahr: EUR 1,79) für die Produkte des Unternehmens aus (Durchschnitt: neue Bundesländer: EUR 1,63; alte Bundesländer: EUR 1,88).

Die Bearbeitungsgebühren beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt TEUR 7.335. Sie nahmen gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozent (TEUR 22) zu.

Die Spieleinsätze, die wir im Berichtsjahr aus der Teilnahme unserer Kunden am ABO-Spiel erzielten, betrugen insgesamt TEUR 8.551. Sie waren um 2,9 Prozent (TEUR -253) geringer als ein Jahr zuvor. Der Anteil des ABO-Spiels am Gesamtspieleinsatz belief sich auf 4,1 Prozent (Vorjahr: 4,3 Prozent).

Der Anteil des Internet-Spiels sowie der von Gewerblichen Spielvermittlern betrug 6,9 Prozent (Vorjahr: 6,3 Prozent) respektive 9,8 Prozent (Vorjahr: 8,0 Prozent).

1.1.2 Entwicklung der Spielarten

LOTTO 6aus49 war mit einem Anteil in Höhe von 50,4 Prozent am Gesamtspieleinsatz nach wie vor das einsatzstärkste Produkt. Der Spieleinsatz dieser Lotterie belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt TEUR 103.884. Er nahm im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 Prozent (TEUR -3.990) ab. Dabei betrug der Rückgang bei der Ziehung am Mittwoch 2,3 Prozent (TEUR -889) und bei der Ziehung am Samstag rund 4,5 Prozent (TEUR -3.101).

Die Spieleinsätze von Eurojackpot nahmen gegenüber dem Vorjahr, maßgeblich bedingt durch die neu eingeführte 2. Ziehung sowie eine günstige Jackpotentwicklung, um 34,7 Prozent (TEUR 9.619) zu.

Im Gegensatz dazu nahmen die Spieleinsätze der Zusatzlotterie Spiel 77 um rund 3,2 Prozent (TEUR -825) ab.

Ferner fielen die Einsätze bei den Rubbelloslotterien gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Prozent (TEUR -757) geringer aus.

Die Spieleinsätze der Zusatzlotterie SUPER 6 verringerten sich um 2,3 Prozent (TEUR -262).

Zudem lag der Spieleinsatz der GlücksSpirale um 5,1 Prozent (TEUR -373) unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Einsätze bei der Umweltlotterie BINGO nahmen im Vorjahresvergleich um 3,1 Prozent (TEUR -114) ab.

Bei der Glücksrakete fielen die Einsätze gegenüber dem Vorjahr hingegen um 2,8 Prozent (TEUR 43) höher aus.

Die Einsätze bei KENO verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 Prozent (TEUR -37).

Die Spieleinsätze beim TOTO entwickelten sich unterschiedlich. Während sich die Einsätze bei der Ergebniswette im Vorjahresvergleich um 8,4 Prozent (TEUR 30) erhöhten, nahmen sie bei der Auswahlwette um 20,5 Prozent (TEUR -34) ab. Im Ergebnis fiel der Spieleinsatz beim TOTO gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozent (TEUR -4) geringer aus.

Die Einsätze der Zusatzlotterie plus 5 nahmen im Vergleich zum Vorjahr um rund 12,5 Prozent (TEUR -4) ab.

Spielaufträge zu den Lotterien KENO und plus 5 nehmen wir ausschließlich über das Internetspielsystem sowie über Gewerbliche Spielvermittler an.

| | Spiele | insatz | Anteil | | | |
|-----------------------------------|---------|---------|---------|---------|--|--|
| | 2022 | 2021 | 2022 | 2021 | | |
| Spielarten | TEUR | TEUR | Prozent | Prozent | | |
| LOTTO 6aus49, Ziehung am Samstag | 65.443 | 68.544 | 31,8 | 33,8 | | |
| LOTTO 6aus49, Ziehung am Mittwoch | 38.441 | 39.330 | 18,6 | 19,4 | | |
| Eurojackpot | 37.357 | 27.738 | 18,1 | 13,7 | | |
| Spiel 77 | 24.892 | 25.717 | 12,1 | 12,7 | | |
| Rubbelloslotterien | 15.708 | 16.465 | 7,6 | 8,1 | | |
| SUPER 6 | 11.124 | 11.386 | 5,4 | 5,6 | | |
| GlücksSpirale | 6.976 | 7.349 | 3,4 | 3,6 | | |
| BINGO | 3.626 | 3.740 | 1,8 | 1,9 | | |
| Glücksrakete | 1.553 | 1.510 | 0,7 | 0,7 | | |
| KENO | 438 | 475 | 0,2 | 0,2 | | |
| TOTO Ergebniswette | 396 | 366 | 0,2 | 0,2 | | |
| TOTO Auswahlwette | 132 | 166 | 0,1 | 0,1 | | |
| plus 5 | 23 | 27 | 0,0 | 0,0 | | |
| Gesamt | 206.109 | 202.813 | 100,0 | 100,0 | | |

Hinweis: Durch Rundungen sind Abweichungen in der Addition möglich.

Seit der 1. Veranstaltungswoche 2020 vermitteln unsere Vertriebspartner in Sachsen-Anhalt für die ODDSET Sportwetten GmbH. Die vermittelten Einsätze bei ODDSET beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf rund TEUR 6.745.

1.1.3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 betrugen die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen insgesamt TEUR 955 (Vorjahr: TEUR 597).

Der Zugang bei den immateriellen Vermögensgegenständen belief sich auf TEUR 252. Davon entfielen TEUR 90 auf allgemeine Software und Lizenzen, TEUR 53 auf Software für das Lotteriezentralsystem sowie rund TEUR 109 auf geleistete Anzahlungen.

Bei den Sachanlagen verzeichneten wir Zugänge in Höhe von insgesamt TEUR 703. Davon entfielen TEUR 326 auf Geringwertige Wirtschaftsgüter, TEUR 153 auf Hardware und EDV-Technik, TEUR 104 auf Hardware für das Lotteriezentralsystem, TEUR 5 auf Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie TEUR 115 auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Die Buchwerte der Finanzanlagen beliefen sich am Ende des Geschäftsjahres 2022 auf TEUR 30.678 (Vorjahr: TEUR 30.582). Hiervon entfielen TEUR 30.439 (Vorjahr: TEUR 30.281) auf Wertpapiere des Anlagevermögens. Sie erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rund TEUR 158.

Die sonstigen Ausleihungen verringerten sich infolge der Tilgung der bestehenden langfristigen Forderungen gegen vier Bezirksleiter um TEUR 62.

1.2. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

1.2.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 belief sich das Ergebnis vor Steuern auf TEUR 2.693. Es nahm im Vergleich zum Vorjahr um 37,4 Prozent (TEUR -1.609) ab. Im Vergleich zum prognostizierten Ergebnis ergab sich ein Zuwachs um 105,3 Prozent (TEUR 1.381). Wesentlich für den Rückgang gegenüber dem Vorjahr war die erfolgswirksame Auflösung von Rückstellungen im Vorjahr.

Die Energie-Krise infolge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine sowie die hohen Inflationsraten hatten im Berichtsjahr eine sehr geringe Auswirkung auf die Ertragslage. Die Corona-Pandemie hatte hingegen keine nennenswerten Auswirkungen.

Der Rohgewinn betrug TEUR 18.669 (Vorjahr: TEUR 18.614). Er verbleibt von den Umsatzerlösen nach Abzug der umsatzbezogenen Aufwendungen (Gewinnausschüttungen, Glücksspielabgaben, Provisionen und Vergütungen).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 87,4 Prozent (TEUR -776). Maßgeblich hierfür war die Auflösung von Rückstellungen im Vorjahr.

Zudem fiel der Materialaufwand um 32,1 Prozent (TEUR -229) geringer aus als im Vorjahr.

Im Gegensatz dazu erhöhte sich der Personalaufwand gegenüber Vorjahr um 1,8 Prozent (TEUR 94).

Die Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 1.675. Sie nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 28,5 Prozent (TEUR 372) zu. Maßgeblich dafür war die Anschaffung elektronischer Jackpotstelen für die Verkaufsstellen, um damit dreistellige Jackpots bei Eurojackpot anzeigen zu können.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,8 Prozent (TEUR 764). Verantwortlich dafür sind die Verwaltungsgebühren für die Erlaubnis der Spielarten und Bestandsverkaufsstellen sowie das zur wirtschaftlichen Unterstützung der Verkaufsstellen aufgelegte Hilfspaket.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens fielen um 90,3 Prozent (TEUR 79) höher aus als ein Jahr zuvor. Maßgeblich hierfür ist die Ausschüttung der Spezialfondserträge. Im Jahr zuvor erfolgte eine Thesaurierung.

Die sonstigen Zinserträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 83,1 Prozent (TEUR -15) ab.

Zudem fielen die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen um 37,8 Prozent (TEUR -49) geringer aus als ein Jahr zuvor.

Der Jahresüberschuss 2022 belief sich auf TEUR 1.533. Er nahm gegenüber dem Vorjahr um 46,2 Prozent (TEUR -1.317) ab.

Das Gesellschafterergebnis – es ergibt sich als Summe aus den Lotterie- und Sportwettensteuern, den Glücksspielabgaben sowie dem Jahresüberschuss – fiel mit TEUR 79.874 um 0,4 Prozent (TEUR 351) höher aus als ein Jahr zuvor und um 0,3 Prozent (TEUR 259) höher aus als der Planwert.

1.2.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage war im Berichtsjahr - wie in den Vorjahren - wohlgeordnet. Anzeichen für eine künftige Beeinträchtigung der Liquidität sind nicht erkennbar.

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozent auf TEUR 47.771 (Vorjahr: TEUR 49.086). Maßgeblich für die Abnahme der Bilanzsumme um rund TEUR 1.315 auf der Aktivseite waren die um TEUR 956 geringeren Guthaben bei Kreditinstituten sowie die um TEUR 474 geringeren Bilanzwerte der Sachanlagen. Ferner verringerten sich die Bilanzwerte der immateriellen Vermögensgegenstände um TEUR 298 und der Rechnungsabgrenzungsposten um TEUR 31.

Im Gegensatz dazu erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 314. Zudem fielen die Bilanzwerte der Finanzanlagen um TEUR 96 sowie die Vorräte um TEUR 33 höher aus.

Der Buchwert unseres Spezialfonds belief sich per 31. Dezember 2022 auf TEUR 28.869. Er erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr infolge von Anlagen um rund TEUR 158. Darüber hinaus wurde ein Anleihekauf (TEUR 100) getätigt.

Unsere liquiden Mittel, in Form von Guthaben auf Geschäftskonten bei inländischen Kreditinstituten, beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt TEUR 5.818 (Vorjahr: TEUR 6.774).

Die Abnahme der Bilanzsumme auf der Passivseite war auf um TEUR 1.493 geringere Verbindlichkeiten sowie um TEUR 370 geringere Rückstellungen zurückzuführen. Demgegenüber stehen ein um TEUR 499 höheres Eigenkapital und ein um TEUR 48 höherer Rechnungsabgrenzungsposten.

Das Eigenkapital beträgt 32,4 Prozent (Vorjahr: 30,6 Prozent) der Bilanzsumme.

Das Anlagevermögen ist zu 41,7 Prozent durch Eigenmittel gedeckt (Vorjahr: 39,7 Prozent). Ohne Berücksichtigung des Spezialfonds, der zwar unter den Finanzanlagen im Anlagevermögen ausgewiesen, jedoch grundsätzlich kurzfristig veräußerbar ist, ergibt sich eine Anlagendeckung in Höhe von 188,1 Prozent (Vorjahr: 165,3 Prozent).

1.3. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2023

Im Jahr 2023 richten wir unser Hauptaugenmerk auf die Kundenbindung über die LOTTOCard sowie die Stabilisierung des bestehenden Vertriebsnetzes. Dabei stellen wir sicher, dass die Maßnahmen von der Balance zwischen einem attraktiven Spielangebot und der Prävention geprägt bleiben. Eine engagierte und zielgerichtete Presse- und Öffentlichkeitsarbeit lenkt dabei das vorhandene Spielinteresse auf uns als staatlichen Anbieter, dem Kundenschutz und Spielerschutz wesentliche Bedürfnisse sind.

Gemäß unserem bestätigten Erfolgsplan erwarten wir im Geschäftsjahr 2023 Spieleinsätze in Höhe von TEUR 200.329 sowie ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 700. Beim Gesellschafterergebnis gehen wir von TEUR 76.251 aus.

Infolge des andauernden russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und den damit verbundenen wirtschaftlichen Unsicherheiten gehen wir von einem geänderten Kaufverhalten bei unseren Kunden aus. Dieses Risiko fand in der Erfolgsplanung Berücksichtigung, wobei die Auswirkung auf die Ertragslage sehr schwer einzuschätzen ist.

Zudem gehen wir davon aus, dass sich keine nennenswerten Auswirkungen infolge der Corona-Pandemie ergeben.

2. Nichtfinanzielle Berichterstattung

2.1 Lotterierechtliche Rahmenbedingungen

Rechtsgrundlage für die Veranstaltung und Vermittlung von Lotterien und Wetten im Jahr 2022 waren das Glücksspielgesetz des Landes Sachsen-Anhalt und der Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland (Glücksspielstaatsvertrag 2021, GlüStV) vom 29. Oktober 2020, beide veröffentlicht durch das vierte Gesetz zur Änderung glücksspielrechtlicher Vorschriften (Viertes Glücksspielrechtsänderungsgesetz) vom 23. April 2021 (GVBl. LSA 2021, S. 160 ff.), sowie die vom Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt erteilten Konzessionen und Lotterieerlaubnisse.

Im Juli 2022 haben wir nach Umsetzung der gesetzlichen Auflagen erstmals auf der Basis des GlüStV für unsere Lotterieprodukte neue Erlaubnisse erhalten. Diese sind bis zum 31. Dezember 2030 befristet. Die Geschäftsgrundlage des Unternehmens ist daher langfristig gesichert.

Erfreulich ist auch, dass die Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder zum 1. Januar 2023 ihre Arbeit aufgenommen hat. Durch die nun mögliche bundesweit einheitliche Nutzung des ordnungsrechtlichen Instrumentariums wird das Vorgehen gegen den illegalen Glücksspielmarkt gestärkt. Hierdurch können wir unserem Kanalisierungsauftrag mit dem Angebot legalen Glücksspiels besser gerecht werden.

Zudem sind alle Rechtsverfahren erledigt. Das Verfahren vor dem OVG Magdeburg konnte wegen Änderung der Rechtslage zu den Spielersperren – zuständig ist nun die Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder – in der Hauptsache für erledigt erklärt werden.

2.2 Vertriebsorganisation

Im Berichtsjahr umfasste das Vertriebsnetz im Durchschnitt 660 Verkaufsstellen (Vorjahr: 663). Am Bilanzstichtag (31. Dezember 2022) belief sich die Anzahl auf 645. Damit entfiel – wie im Vorjahr – auf rund 3.300 Einwohner des Landes eine Verkaufsstelle.

Die nach der Vorgabe des Glücksspielgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt erforderliche Erlaubnis für Bestands-Verkaufsstellen wurde zum 1. Juli 2022 neu erteilt. Sie gilt bis zum 31. Dezember 2030. Neueröffnungen wurden im Berichtsjahr einzeln beantragt und von der zuständigen Behörde in jedem Fall genehmigt.

Im Mittelpunkt der Vertriebsaktivitäten stand die Einführung der 2. Ziehung bei Eurojackpot – sie war mit einer Anhebung des maximalen Jackpots auf 120 Mio. Euro verbunden. In diesem Zusammenhang wurden die bislang in den Verkaufsstellen eingesetzten Stelen zur Anzeige der Höhe des Jackpots durch moderne, digitale Stelen ersetzt.

Der qualitative Netzerhalt stellt aufgrund der allgemeinen Entwicklung im Einzelhandel sowie der anhaltenden Unsicherheiten eine immer größere Herausforderung dar. Zur wirtschaftlichen Unterstützung der Verkaufsstellen hat das Unternehmen mit der Zustimmung des Aufsichtsrats ein rund TEUR 800 umfassendes Hilfspaket auf den Weg gebracht, das zur Hälfte im Berichtsjahr ausgezahlt wurde.

Die Einhaltung des Jugend- und Spielerschutzes verfolgten wir nach wie vor mit hoher Priorität. Wie im Vorjahr beauftragten wir eine Agentur, in allen Verkaufsstellen Testkäufe durchzuführen.

Für die bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter im Verkauf nutzten wir neben Präsenzveranstaltungen das etablierte E-Learning-basierte Vertriebsschulungssystem. Aus dem GlüStV ergab sich 2022 erstmals für sämtliche Mitarbeiter im Verkauf die Pflicht zur Teilnahme an einer Schulung zum Spielerschutz. Im Zeitraum von zwei Monaten (Mai und Juni) wurden mehr als 2.500 Mitarbeiter durch ein zertifiziertes Unternehmen geschult.

2.3 Personal

Wir beschäftigten im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 86).

Im Berichtsjahr schieden insgesamt drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Unternehmen aus. Eine Mitarbeiterin verließ auf eigenen Wunsch das Unternehmen. Zwei Mitarbeiter traten in den Ruhestand. Demgegenüber stehen drei Ersatzeinstellungen. Zudem wurden drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Abschluss der Ausbildung befristet übernommen.

Zum 15. August 2022 haben wir zwei Auszubildende in der Ausbildungsrichtung Kauffrau für Büromanagement eingestellt. Insgesamt bildeten wir am Jahresende 2022 acht Auszubildende in drei Ausbildungsrichtungen aus.

Bereits im Jahr 2020 haben wir mehrere Schutzmaßnahmen eingeführt, um infolge der Corona-Pandemie für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein sicheres Arbeiten zu gewährleisten. Zudem besteht die Möglichkeit des mobilen Arbeitens.

2.4 Zertifizierungen

Seit 2006 sind wir nach zwei weltweit gültigen Sicherheitsstandards zertifiziert – nach dem internationalen Standard für Informationssicherheitsmanagementsysteme ISO 27001 sowie nach den Sicherheitskontrollstandards der World Lottery Association (WLA-SCS). Im Geschäftsjahr 2022 haben wir mit Erfolg das jährliche Kontrollaudit abgeschlossen.

Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Glücksspiel (Responsible Gaming) ist umfassend und nachhaltig in unserem Unternehmen verankert. Dies hat uns im Jahr 2022 wieder sowohl die World Lottery Association (WLA) als auch die europäische Lotterievereinigung European Lotteries (EL) bestätigt. Im Jahr 2024 findet die nächste Überprüfung statt.

Im Jahr 2015 ließen wir erstmalig ein Energieaudit durchführen. Die daraus entwickelten Effizienzmaßnahmen wurden in 2019 erfolgreich überprüft. Das nächste turnusmäßige Audit wird im Jahr 2023 durchgeführt.

3. Chancen und Risiken

Unser Chancen- und Risikomanagement ist dem Verfahren der Risikoanalyse unseres Managementsystems zur Informationssicherheit angeglichen. Es umfasst unter anderem die Erfassung und die Bewertung von Chancen und Risiken.

Die Risiken sind dabei in die Kategorien "Allgemeine externe Risiken" (z. B. die Genehmigung von Spielarten, volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen, der demografische Wandel in Sachsen-Anhalt), "Leistungswirtschaftliche Risiken" (z. B. die bestehende Produktpalette), "Finanzwirtschaftliche Risiken" (z. B. die Sicherung der Liquidität unter den derzeit schwierigen Bedingungen des Kapitalmarktes) und in "Risiken aus der Unternehmensführung" (z. B. Personalangelegenheiten) unterteilt.

Wesentliche Risiken hinsichtlich der Verwendung von Finanzinstrumenten bestehen in Bezug auf den Spezialfonds. Wir haben die Anlage in einen Spezialfonds gewählt, um unsere Finanzmittel professionell managen zu lassen und um durch eine Diversifikation des Vermögens eine Risikoreduzierung sowie individuelle und flexible Ertragssteuerung zu erreichen. Einmal im Jahr findet eine Anlageausschusssitzung statt, in der wir die zukünftige Anlagepolitik festlegen. Wir werden monatlich über die Entwicklung des Fondsvermögens informiert, so dass wir kurzfristig auf Veränderungen reagieren können.

Der Spezialfonds investierte in Staatsanleihen und Pfandbriefe sowie in die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität. Der Fonds beinhaltete Wertpapiere von Emittenten der Europäischen Union sowie von Norwegen. Gemäß der Anlagerichtlinien sind europäische Emittenten zugelassen, sofern diese auf Euro lautende Anleihen begeben.

Sämtliche Risiken wurden einzeln bewertet und ihr Gefährdungspotential unter der Berücksichtigung von Schutzmaßnahmen und der Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. Im Ergebnis sehen wir keine wesentlichen, die Entwicklung beeinträchtigenden oder gar den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Für alle Risiken sind Schutzmaßnahmen/Gegenmaßnahmen benannt, deren Umsetzung regelmäßig kontrolliert wird.

Wesentliche Chancen sehen wir nach wie vor in der konsequent betriebenen Suchtprävention und dem verantwortungsvollen Umgang mit dem Glücksspiel (Responsible Gaming). Dies unterscheidet uns gegenüber illegalem Wettbewerb. Unter Beachtung von Spielerschutz und Prävention erkennen wir Potential in der konsequenten Informationspolitik für die Öffentlichkeit. Darüber hinaus nutzen wir weiterhin zeitgemäße Kommunikations- und Vertriebskanäle.

Ferner sehen wir Chancen für die Umsatzentwicklung in der Schaffung von lotterierechtlichen und technischen Voraussetzungen, um kurzfristig auf neue Kundenbedürfnisse sowie die Nachfrage nach Produktinnovationen reagieren zu können.

Neben dem Chancen- und Risikomanagement ist ein Compliance-Managementsystem installiert, das alle Maßnahmen umfasst, die gewährleisten, dass das Unternehmen, die Geschäftsführung sowie die Mitarbeiter weiter im Einklang mit Recht und Gesetz handeln.

Magdeburg, 8. Mai 2023

Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt

Stefan Ebert Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

| | | EUR | 31.12.2022 EUR | Vorjahr TEUR | | | EUR | 31.12.2022 EUR | Vorjahr TEUR |
|------|---|--------------------------|-------------------------------|-----------------|-----|--|---------------|-------------------|-----------------|
| A. | Anlagevermögen | LON | LON | TEON | A. | Eigenkapital | | | TEOR |
| ı. | Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | ı. | Gezeichnetes Kapital | | 3.200.000,00 | 3.200 |
| 1. | Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte | | | | | | | | |
| | und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 007 246 12 | | 1 250 | II. | Kapitalrücklage | | 3.320.000,00 | 3.320 |
| 2 | Geleistete Anzahlungen | 887.246,13 162.214,39 | | 1.259 89 | Ш | Gewinnrücklagen | | | |
| ۷. | | 102.214,33 | 1.049.460,52 | 1.348 | 1. | Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBilG | 216.516,26 | | 217 |
| | | | | | 2. | Andere Gewinnrücklagen | 7.223.483,74 | | 5.408 |
| II. | Sachanlagen | | | | | _ | | 7.440.000,00 | 5.625 |
| 1. | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | | | | | | | | |
| | einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 4.031.664,67 | | 4.180 | IV. | Gewinnvortrag | | 2.912,14 | 2 |
| | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.232.848,43 | | 1.660 | | | | | |
| 3. | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 114.781,61 | - 270 204 74 | 13 | V. | Jahresüberschuss | - | 1.533.497,32 | 2.850 |
| | | | 5.379.294,71 | 5.853 | | | | 15.496.409,46 | 14.997 |
| ш | . Finanzanlagen | | | | | | | | |
| 1. | Wertpapiere des Anlagevermögens | 30.439.146,19 | | 30.281 | В. | Rückstellungen | | | |
| 2. | Sonstige Ausleihungen | 239.038,54 | | 301 | 1. | Rückstellungen für Pensionen | 1.510.979,00 | | 1.531 |
| | _ | · · | 30.678.184,73 | 30.582 | 2. | Steuerrückstellungen | 196.165,57 | | 483 |
| | | - | 37.106.939,96 | 37.783 | 3. | Sonstige Rückstellungen | 608.324,91 | _ | 671 |
| | | | | | | | | 2.315.469,48 | 2.685 |
| В. | Umlaufvermögen | | | | | | | | |
| | Mawaita | | | | C. | Verbindlichkeiten | | | |
| 1. | Vorräte Hilfs- und Betriebsstoffe | | 156.219,49 | 123 | 1. | Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts | | | |
| | Hills- und betriebsstoffe | | 130.219,49 | 125 | | davon aus Steuern: EUR 2.183.872,01 (Vorjahr: TEUR 2.333) | 26.101.562,15 | | 27.171 |
| | | | | | 2. | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 535.013,28 | | 955 |
| II. | Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | 3. | Sonstige Verbindlichkeiten | 333.013,23 | | |
| 1. | Forderungen aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts | 4.263.447,16 | | 4.029 | | davon aus Steuern: EUR 104.976,48 (Vorjahr: TEUR 103) | 227.662,26 | | 231 |
| 2. | Sonstige Vermögensgegenstände | 203.023,34 | _ | 123 | | | | 26.864.237,69 | 28.357 |
| | | | 4.466.470,50 | 4.152 | | | | | |
| | | | | | D. | Rechnungsabgrenzungsposten | | 3.094.729,25 | 3.047 |
| III. | Kassenbestand, Guthaben bei | | F 040 4F4 44 | 6 774 | | | | | |
| | Kreditinstituten | - | 5.818.151,11 10.440.841,10 | 6.774 11.049 | | | | | |
| | | | 10.440.641,10 | 11.049 | | | | | |
| C. | Rechnungsabgrenzungsposten | | 223.064,82 | 254 | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| | | - | 47.770.845,88 | 49.086 | | | - | 47.770.845,88 | 49.086 |
| | | = | | | | | = | | |

Passiva

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

| | EUR | 2022 EUR | Vorjahr TEUR |
|--|--------------|----------------|-----------------|
| 1. Umsatzerlöse | | 179.022.012,01 | 176.564 |
| 2. Umsatzbezogene Aufwendungen des | | | |
| Spiel- und Wettgeschäfts | | 160.353.081,36 | 157.950 |
| | | 18.668.930,65 | 18.614 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | | 111.531,90 | 887 |
| 4. Materialaufwand | | | |
| Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe | | 484.216,01 | 713 |
| 5. Personalaufwand | | | |
| a) Gehälter | 4.521.496,81 | | 4.459 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen | | | |
| für Altersversorgung und für Unterstützung | 892.056,67 | | 861 |
| davon für Altersversorgung | | 5.413.553,48 | 5.320 |
| EUR 7.057,41 (Vorjahr: TEUR 7) | | | |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle | | | |
| Vermögensgegenstände des Anlagevermögens | | | |
| und Sachanlagen | | 1.675.308,69 | 1.303 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | 8.603.162,42 | 7.839 |
| | | 2.604.221,95 | 4.326 |
| 8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen | | | |
| des Finanzanlagevermögens | | 165.940,20 | 87 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 3.019,78 | 18 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | 80.268,42 | 129 |
| davon aus Aufzinsung | | | |
| EUR 41.083,00 (Vorjahr: TEUR 86) | | | |
| 11. Ergebnis vor Steuern | | 2.692.913,51 | 4.302 |
| 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 1.152.117,29 | 1.434 |
| 13. Ergebnis nach Steuern | | 1.540.796,22 | 2.868 |
| 14. Sonstige Steuern | | 7.298,90 | 18 |
| 15. Jahresüberschuss | | 1.533.497,32 | 2.850 |
| 16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | 2.912,14 | 2 |
| 17. Bilanzgewinn | | 1.536.409,46 | 2.852 |

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Angaben

Die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt wurde am 26. September 1991 gegründet. Sitz der Gesellschaft ist Magdeburg. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B 104299 beim Amtsgericht Stendal eingetragen.

Der Jahresabschluss ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Handbuchs für das Beteiligungsmanagement des Landes Sachsen-Anhalt (Beteiligungshandbuch) aufgestellt.

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit des Jahresabschlusses ist zudem die Gliederung der Bilanz um die Posten Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts und die der Gewinn- und Verlustrechnung um die Posten umsatzbezogene Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts und Ergebnis vor Steuern erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Sämtliche immateriellen Vermögensgegenstände sind entgeltlich erworben. Sie sind wie auch die Sachanlagen zu Anschaffungskosten bewertet und, soweit deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter. Sie werden in Anlehnung an die Regelungen der steuerlichen Gewinnermittlung berechnet. Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt zwischen 3 und 5 Jahren bzw. 8 Jahre für die Terminalsoftware. Die Nutzungsdauer für Gebäude beträgt 35 Jahre, für Außenanlagen 16 bis 19 Jahre und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre.

Selbstständig nutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 (exklusive Umsatzsteuer) werden direkt als Aufwendungen behandelt.

Selbstständig nutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über EUR 250,00 (exklusive Umsatzsteuer) bis einschließlich EUR 800,00 (exklusive Umsatzsteuer) werden im Zeitpunkt des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Eine Ausnahme bildet spezielle Verkaufsstellen-Technik, wie Touch-/Tipp-Computer und Bondrucker.

Die Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel sind mit ihren Nennbeträgen beziehungsweise mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Uneinbringliche Forderungen werden in voller Höhe ausgebucht.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für Folgeperioden darstellen.

Passive latente Steuern werden aus den sich zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehenden Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergebenden Steuerbelastungen ermittelt. Aktive latente Steuern werden aus den sich entsprechend ergebenden Steuerentlastungen ermittelt. Dabei werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Bei den sich daraus ergebenden aktiven latenten Steuern hat das Unternehmen das Wahlrecht dahingehend ausgeübt, dass der Ausweis in der Bilanz nicht erfolgte.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte mittels der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 1,17 Prozent, der sich aus der angenommenen Restlaufzeit der Verpflichtung von sieben Jahren ergibt. Ferner wurde eine jährliche Rentensteigerung in Höhe von 2,50 Prozent zugrunde gelegt. Darüber hinaus erfolgt die Ermittlung der Pensionsrückstellungen auf Basis der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte für das Geschäftsjahr 2022 gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem veröffentlichten Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von sieben Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 36.892,00 (Vorjahr: TEUR 72).

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sind in Höhe ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrages ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind bereits vereinnahmte Umsätze, die in der Folgeperiode ertragswirksam werden, ausgewiesen.

Das Unternehmen ist nicht vorsteuerabzugsberechtigt. Die Umsatzsteuer ist demnach Kostenbestandteil. Ausnahmen bilden unter anderem die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schulung von Vertriebspartnern sowie mit den Verkaufsstellen-Terminals.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Anlagevermögen/Anlagenspiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Finanzanlagen beinhalten einen Spezialfonds in Höhe von EUR 28.869.146,19 (Vorjahr: TEUR 28.711). Er dient der Absicherung der Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spielund Wettgeschäfts. Der Kurswert des Spezialfonds belief sich am Bilanzstichtag auf EUR 26.119.117,58. Er war damit um EUR 2.750.028,61 geringer als der Buchwert. Eine Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert erfolgte nicht, da in der Monatsultimobetrachtung weder der Buchwert in den letzten sechs Monaten vor dem Bilanzstichtag permanent um mehr als 20 Prozent über dem Kurswert lag noch der Durchschnittswert der Kurswerte der letzten zwölf Monate den Buchwert um mehr als 10 Prozent unterschritten hat und somit keine Indizien für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegen.

Wir haben die Anlage in einen Spezialfonds gewählt, um unsere Finanzmittel professionell managen zu lassen und um durch eine Diversifikation des Vermögens eine Risikoreduzierung sowie individuelle und flexible Ertragssteuerung zu erreichen. Einmal im Jahr findet eine Anlageausschusssitzung statt, in der wir die zukünftige Anlagepolitik festlegen. Wir werden monatlich über die Entwicklung des Fondsvermögens informiert, so dass wir kurzfristig auf Veränderungen reagieren können.

Der Spezialfonds investierte in Staatsanleihen und Pfandbriefe sowie in die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität. Der Fonds beinhaltete Wertpapiere von Emittenten der Europäischen Union sowie von Norwegen. Gemäß der Anlagerichtlinien sind europäische Emittenten zugelassen, sofern diese auf Euro lautende Anleihen begeben.

Im Geschäftsjahr 2022 schüttete der Spezialfonds Erträge in Höhe von EUR 158.575,60 aus.

Die Finanzanlagen beinhalten zudem sieben festverzinsliche Anleihen in Höhe von insgesamt EUR 1.570.000,00 (Vorjahr: TEUR 1.570). Sämtliche festverzinsliche Anleihen sind mit ihren Anschaffungskosten ausgewiesen. Eine Abschreibung auf die beizulegenden Zeitwerte in Höhe von insgesamt EUR 1.420.578,00 erfolgte nicht, da die Emittenten eine Rückzahlung am Ende der Laufzeit in Höhe der Anschaffungskosten garantieren.

Die festverzinslichen Anleihen sind in Höhe von EUR 963.804,00 (Vorjahr: TEUR 964) verpfändet. Die Verpfändung besichert eine Garantie, die der Erfüllung der Verpflichtungen aus der Lotterie Eurojackpot dient.

Ferner beinhalten die Finanzanlagen langfristige Forderungen gegen vier Bezirksleiter in Höhe von insgesamt EUR 239.038,54 (Vorjahr: TEUR 301).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus der Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 101.879,00 (Vorjahr: TEUR 43), der Gewerbesteuer in Höhe von EUR 67.111,00 (Vorjahr: TEUR 45) und dem Solidaritätszuschlag von EUR 5.603,00 (Vorjahr: TEUR 2) sowie Forderungen gegen Arbeitnehmer in Höhe von EUR 300,00 (Vorjahr: TEUR 2) enthalten.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel waren zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 360.693,45 nicht frei verfügbar. Die Wertstellung hierfür erfolgte erst nach dem Bilanzstichtag.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern belaufen sich per 31. Dezember 2022 auf EUR 338.746,00 (Vorjahr: TEUR 394). Sie beruhen auf den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen für die Rückstellungen für Pensionen sowie aus der Thesaurierung ausschüttungsgleicher Erträge.

Passive latente Steuern ergaben sich nicht (Vorjahr: TEUR 0).

Zum 31. Dezember 2022 betragen die Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen EUR 1.072.829,00 (Vorjahr: TEUR 1.247). Sie wurden mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz in Höhe von 31,575 Prozent bewertet.

Kapitalrücklage

Die Summe der Kapitalrücklagen beträgt EUR 3.320.000,00. Darin sind – unverändert zum Vorjahr – eine Risikorücklage für ODDSET in Höhe von EUR 850.000,00 sowie eine Haftungsrücklage zur Abdeckung von Risiken aus dem Wettgeschäft gemäß § 8 des Glücksspielgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (GlüG LSA) in Höhe von EUR 800.000,00 enthalten.

Gewinnrücklagen

Es besteht – unverändert zum Vorjahr – eine Sonderrücklage in Höhe von EUR 216.516,26 gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG. Die anderen Gewinnrücklagen betragen EUR 7.223.483,74 (Vorjahr: TEUR 5.408). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einer Zuführung im Rahmen der Gewinnverwendung für das Jahr 2021 in Höhe von EUR 1.815.000,00 (Vorjahr: TEUR 50).

Jahresüberschuss/Gewinnvortrag

Von dem 2021 ausgewiesenen Jahresüberschuss (TEUR 2.850) und Gewinnvortrag (TEUR 2) wurden EUR 1.034.000,00 an den Gesellschafter ausgeschüttet, EUR 1.815.000,00 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt und der verbleibende Betrag in Höhe von EUR 2.912,14 auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Rückstellungen

| | 2022 | Vorjahr |
|--|------------|---------|
| | EUR | TEUR |
| Ausstehende Eingangsrechnungen | 382.247,00 | 383 |
| Personalverpflichtungen | 160.367,91 | 196 |
| Prüfungs- und Beratungskosten | 59.510,00 | 69 |
| Rechtsstreitigkeiten | 5.000,00 | 10 |
| Offenlegung Jahresabschluss/Geschäftsbericht | 1.200,00 | 1 |
| Übrige Rückstellungen | 0,00 | 12 |
| Gesamt | 608.324,91 | 671 |

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts enthalten Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von EUR 4.567.223,81 (Vorjahr: TEUR 4.853).

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus der Lohnsteuer in Höhe von EUR 80.512,00 (Vorjahr: TEUR 62) sowie aus der Umsatzsteuer von insgesamt EUR 24.464,48 (Vorjahr: TEUR 41) ausgewiesen.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Treuhandvermögen/-verpflichtungen

Durch die Einrichtung von Konten für Kautionen, die von Verkaufsstellen eingezahlt werden, bestehen Treuhandvermögen und -verpflichtungen in Höhe von EUR 586.740,13 (Vorjahr: TEUR 553).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat finanzielle Verpflichtungen, die weder in der Bilanz enthalten noch als Haftungsverhältnisse angegeben sind, in Höhe von EUR 4.924.791,79 (Vorjahr: TEUR 2.654). Davon sind EUR 1.937.857,22 innerhalb eines Jahres fällig.

Diese Verpflichtungen ergeben sich vornehmlich aus den Verträgen für das IP-Weitverkehrsnetz sowie den Service und die Wartung der Verkaufsstellen-Terminals, der Hard- und Software des Lotteriezentralsystems und für ein externes Rechenzentrum. Ferner betreffen sie die finanziellen Verpflichtungen aus den Mietverträgen für Büro- und Lagerflächen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darüber hinaus ergeben sich finanzielle Verpflichtungen aus der Betreuung durch eine Werbeagentur sowie aus mehreren Sponsoringverträgen.

Honorar des Abschlussprüfers

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2022 wurde die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt. Das Gesamthonorar in Höhe von EUR 29.000,00 (Vorjahr: TEUR 29, jeweils exklusive Umsatzsteuer) betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden in Sachsen-Anhalt erzielt. Sie enthalten:

| | 2022 | Vorjahr |
|------------------------------------|----------------|---------|
| | EUR | TEUR |
| Spiel-, Wett- und Lotterieeinsätze | 206.108.892,10 | 202.813 |
| Bearbeitungsgebühren | 7.335.342,00 | 7.313 |
| Lotterie- und Sportwettensteuer | -35.508.006,31 | -34.954 |
| übrige Erlöse | 1.085.784,22 | 1.392 |
| Gesamt | 179.022.012,01 | 176.564 |

Die Lotterie- und Sportwettensteuer ist gemäß § 277 Abs. 1 HGB als direkt mit dem Umsatz verbundene Steuer abzusetzen. Steuerschuldner ist die Gesellschaft.

Umsatzbezogene Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts

Die umsatzbezogenen Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts beinhalten:

| | 2022 | Vorjahr |
|--|----------------|---------|
| | EUR | TEUR |
| Gewinnausschüttungen | 99.833.224,68 | 98.688 |
| Glücksspielabgaben gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 1 GlüG LSA | 28.441.491,82 | 27.324 |
| Glücksspielabgaben gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 2 und 3 GlüG LSA | 14.390.818,72 | 14.395 |
| Umsatzabhängige Provisionen und Vergütungen | 17.687.546,14 | 17.543 |
| Gesamt | 160.353.081,36 | 157.950 |

Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2022 betrugen die Abschreibungen insgesamt EUR 1.675.308,69 (Vorjahr: TEUR 1.304). Davon entfielen EUR 1.161.143,49 (Vorjahr: TEUR 848) auf die Abschreibungen auf Sachanlagen und EUR 514.165,20 (Vorjahr: TEUR 456) auf die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

Periodenfremde Erträge

Die periodenfremden Erträge betrugen EUR 123.095,87 (Vorjahr: TEUR 1.147). Hiervon entfielen EUR 59.551,34 auf die Auflösung von sonstigen Rückstellungen, EUR 43.490,25 auf Erträge aus der Anpassung von Risikofonds an ihre voraussichtliche Inanspruchnahme, EUR 10.843,81 auf erstatteten Aufwand und Erträge vergangener Geschäftsjahre sowie EUR 2.410,00 auf Zinserträge aus der Verzinsung von Forderungen aus Körperschaftsteuer.

Von den periodenfremden Erträgen wurden EUR 5.116,43 unter den Umsatzerlösen, EUR 43.490,25 unter den umsatzbezogenen Aufwendungen aus dem Spiel- und Wettgeschäft, EUR 72.078,19 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, EUR 2.410,00 unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sowie EUR 1,00 unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen.

Periodenfremde Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen beliefen sich auf EUR 53.905,94 (Vorjahr: TEUR 78). Darin sind Aufwendungen für vergangene Geschäftsjahre in Höhe von EUR 49.513,13, Verluste aus dem Anlagenabgang in Höhe von EUR 2.899,59, Zinsaufwendungen aus Umsatz- und Körperschaftsteuer in Höhe von insgesamt EUR 1.458,00 sowie Nachzahlungen für Gewerbeertragsteuer und dem Solidaritätszuschlag für vergangene Geschäftsjahre in Höhe von EUR 35,22 enthalten.

Von den periodenfremden Aufwendungen wurden EUR 52.412,72 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, EUR 1.458,00 unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen und EUR 35,22 unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von EUR 41.083,00 (Vorjahr: TEUR 86) betreffen ausschließlich den Zinsanteil bei den Rückstellungen für Pensionen.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten (ohne Geschäftsführer, ohne Aushilfen) betrug:

| | | | 2022 | Vorjahr |
|----------|----------|--------------------------------|------|---------|
| insgesam | t | | 85 | 86 |
| davon | Schwerbe | hinderte | 3 | 2 |
| | weiblich | | 56 | 54 |
| | männlich | | 29 | 32 |
| | davon | Vollzeitbeschäftigte | 74 | 76 |
| | | Teilzeit-/Kurzzeitbeschäftigte | 4 | 3 |
| | | Auszubildende/Praktikanten | 7 | 7 |

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Bilanzstichtag) nicht eingetreten.

Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung folgenden Beschlussvorschlag für die Verwendung des Ergebnisses unterbreiten:

Aus dem Bilanzgewinn 2022 werden EUR 456.000,00 an den Gesellschafter ausgeschüttet, EUR 1.080.000,00 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt und der verbleibende Gewinn in Höhe von EUR 409,46 auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Angaben

Gesellschafter

Land Sachsen-Anhalt

Aufsichtsrat

Michael Richter (Vorsitzender) Minister für Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Dr. Lydia Hüskens (Stellvertretende Vorsitzende) Ministerin für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt Dr. Henrike Franz

Ministerialrätin, Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt

Annett Görlich

Mitglied des Vorstands der Sparkasse Mansfeld-Südharz

seit 09.02.2022

Dr. Achim Kramer

Stellvertretender Geschäftsführer der Tagesklinik an der Sternbrücke, Magdeburg

Ramona Schondorf

Geschäftsführerin der Glanzexpress Gebäudedienstleistungs-GmbH

Katrin Treppschuh

Selbstständige Versicherungsvertreterin und ehemalige Bürgermeisterin der Gemeinde Berga

Prof. Dr. Armin Willingmann

Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt

Geschäftsführer

Stefan Ebert

Der Geschäftsführer übt seine Tätigkeit hauptberuflich aus.

Bezüge der Organmitglieder

Die Vergütung des Geschäftsführers setzt sich wie folgt zusammen:

| Gesamt | 171.753,52 |
|---|------------|
| Sonstige (enthält sonstige geldwerte Vorteile und sonstige Leistungen): | 9.253,52 |
| Variable Vergütung: | 24.500,00 |
| Grundvergütung: | 138.000,00 |
| | EUR |

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben Vergütungen in Höhe von insgesamt EUR 12.450,00 (Vorjahr: TEUR 12) erhalten.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge und des Rückstellungsbetrages für laufende Pensionen für einen ehemaligen Geschäftsführer wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Magdeburg, 8. Mai 2023

Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt

Stefan Ebert Geschäftsführer

Anlagenspiegel 2022

Anlagevermögen Anschaffungskosten Abschreibungen Buchwerte

| | Stand am | Zugänge | Umbu- | Abgänge | Stand am | Stand am | Geschäfts- | Abgänge | | Stand am | Stand am |
|--|-------------------|--------------|----------------|------------|-------------------|-------------------|--------------|------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 01.01.2022 EUR | EUR | chungen EUR | EUR | 31.12.2022 EUR | 01.01.2022 EUR | jahr EUR | EUR | 31.12.2022 EUR | 31.12.2022 EUR | 31.12.2021 EUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | | 100 | 2011 | | 20.1 | | 2011 |
| entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an | | | | | | | | | | | |
| solchen Rechten und Werten | 5.888.115,12 | 142.740,20 | 0,00 | 1.273,30 | 6.029.582,02 | 4.629.440,99 | 514.165,20 | 1.270,30 | 5.142.335,89 | 887.246,13 | 1.258.674,13 |
| 2. geleistete Anzahlungen | 88.534,88 | 109.252,25 | 0,00 | 35.572,74 | 162.214,39 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 162.214,39 | 88.534,88 |
| Summe Immaterielle Vermögensgegenstände | 5.976.650,00 | 251.992,45 | 0,00 | 36.846,04 | 6.191.796,41 | 4.629.440,99 | 514.165,20 | 1.270,30 | 5.142.335,89 | 1.049.460,52 | 1.347.209,01 |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | | |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf | | | | | | | | | | | |
| fremden Grundstücken | 6.242.569,33 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 6.242.569,33 | 2.062.290,66 | 148.614,00 | 0,00 | 2.210.904,66 | 4.031.664,67 | 4.180.278,67 |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 7.085.556,71 | 587.962,57 | 7.339,92 | 405.298,74 | 7.275.560,46 | 5.425.450,69 | 1.012.529,49 | 395.268,15 | 6.042.712,03 | 1.232.848,43 | 1.660.106,02 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 13.074,96 | 114.781,61 | -7.339,92 | 5.735,04 | 114.781,61 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 114.781,61 | 13.074,96 |
| Summe Sachanlagen | 13.341.201,00 | 702.744,18 | 0,00 | 411.033,78 | 13.632.911,40 | 7.487.741,35 | 1.161.143,49 | 395.268,15 | 8.253.616,69 | 5.379.294,71 | 5.853.459,65 |
| Summe I. + II. | 19.317.851,00 | 954.736,63 | 0,00 | 447.879,82 | 19.824.707,81 | 12.117.182,34 | 1.675.308,69 | 396.538,45 | 13.395.952,58 | 6.428.755,23 | 7.200.668,66 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | | | | | | |
| 1. Wertpapiere des Anlagevermögens | 30.280.588,24 | 258.557,95 | 0,00 | 100.000,00 | 30.439.146,19 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 30.439.146,19 | 30.280.588,24 |
| 2. sonstige Ausleihungen | 301.378,17 | 0,00 | 0,00 | 62.339,63 | 239.038,54 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 239.038,54 | 301.378,17 |
| Summe Finanzanlagen | 30.581.966,41 | 258.557,95 | 0,00 | 162.339,63 | 30.678.184,73 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 30.678.184,73 | 30.581.966,41 |
| Anlagevermögen | 49.899.817,41 | 1.213.294,58 | 0,00 | 610.219,45 | 50.502.892,54 | 12.117.182,34 | 1.675.308,69 | 396.538,45 | 13.395.952,58 | 37.106.939,96 | 37.782.635,07 |

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Wir haben den Jahresabschluss der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögensund Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom
 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Magdeburg, den 11. Mai 2023

Deloitte GmbH

 $Wirts chaft spr\"{u}fungsgesells chaft$

(gez. Michael Bornkampf) Wirtschaftsprüfer (gez. Ingo Waeke) Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen und die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend überwacht, beratend begleitet und in zustimmungspflichtigen Angelegenheiten die erforderlichen Beschlüsse gefasst. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Entscheidungen basierten auf den Berichten und Beschlussvorschlägen der Geschäftsführung, die der Aufsichtsrat eingehend geprüft hat. Zustimmungsvorbehalte zu Entscheidungen der Geschäftsführung wurden vom Aufsichtsrat nicht eingesetzt.

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Sitzungsablauf und Arbeitsweise des Aufsichtsrats folgten stets den geltenden Form- und Dokumentationsregelungen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen an mindestens der Hälfte der Sitzungen in vollem Umfang teil. Von der Möglichkeit, fachlich qualifizierte Ausschüsse zur Behandlung bestimmter Sachthemen zu bilden, hat der Aufsichtsrat aufgrund seiner geringen Mitgliederzahl und der wirtschaftlichen Gegebenheiten der Gesellschaft abgesehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind Vertreter aus verschiedenen Institutionen, aus öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten und aus Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt. Sie bringen ihre finanzpolitischen und wirtschaftlichen Kompetenzen und Kenntnisse in die Diskussionen und Beratungen ein.

Folgende Besetzungsänderung des Aufsichtsrats erfolgte im Berichtsjahr:

Mit Wirkung zum 9. Februar 2022 wurde Dr. Achim Kramer, stellv. Geschäftsführer und leitender Therapeut der Tagesklinik an der Sternbrücke in Magdeburg, als ordentliches Mitglied in den Aufsichtsrat berufen.

Im Jahr 2022 ist es dem Unternehmen gelungen, den Fördermittelvergabeprozess vollständig zu digitalisieren. Auf der Grundlage der Empfehlungen des Lotto-Beirats entschied der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen über die Vergabe von Fördermitteln für gemeinnützige Vorhaben. Um bereits jeden Anschein eines Interessenkonfliktes zu vermeiden, haben die Aufsichtsratsmitglieder an den Beratungen und Beschlussfassungen zur Fördermittelvergabe nicht teilgenommen, zu denen eine persönliche oder wirtschaftliche Verbindung besteht.

Die andauernde Corona-Pandemie hatte auch im Geschäftsjahr 2022 keine nennenswerten Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens. Es wurden im Unternehmen Schutzmaßnahmen eingeführt, um allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein sicheres Arbeiten zu gewährleisten. Zudem wurde die Möglichkeit des mobilen Arbeitens weiter ausgeweitet.

Deutlich kritischer wurde im Berichtsjahr die Entwicklung des Verkaufsstellennetzes gesehen. Wegen der vor allem durch den russischen Angriffskrieg verursachten zunehmenden schwierigen allgemeinen wirtschaftlichen Situation beschloss der Aufsichtsrat ein Verkaufsstellenhilfspaket, um die Stabilität des Vertriebsnetzes weiterhin gewährleisten zu können.

Aufgrund der weltpolitischen Lage und der damit einhergehenden Auswirkungen auf die Energiemärkte und die Versorgungssicherheit in Europa trug auch die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt im Rahmen ihrer Möglichkeiten dazu bei, durch gezielte Maßnahmen Energie einzusparen.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Spieleinsatzentwicklungen in der Terrestrik, im Internet und bei den gewerblichen Spielvermittlern.

Die Geschäftsführung ist im Berichtsjahr ihren Informationspflichten aus dem Lotteriegeschäft nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich über die aktuelle Geschäftslage des Unternehmens, über wesentliche Geschäftsvorgänge und deren Fortgang, über die strategische Weiterentwicklung der Unternehmung und die Unternehmensplanung, die Risikolage und -entwicklung, die Compliance sowie über wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen unterrichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat auch zwischen den Gremiensitzungen im Informationsaustausch mit der Geschäftsführung gestanden. Auch zum Gesellschafter, dem Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, war ein permanenter Informationsaustausch gewährleistet.

Nach einstimmiger Zustimmung im Aufsichtsrat hat die LTSA insgesamt rund TEUR 955 in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Davon entfielen TEUR 326 auf Geringwertige Wirtschaftsgüter, TEUR 257 auf Hardware und EDV-Technik, TEUR 143 auf Software und Lizenzen, TEUR 5 auf Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie TEUR 224 auf geleistete Anzahlungen.

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung erstellten gemeinschaftlich den Corporate Governance Bericht für das Geschäftsjahr 2022 und erklären damit, dass den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Landes Sachsen-Anhalt entsprochen wurde und wird, soweit nicht Abweichungen oder Ausnahmen dargestellt und begründet werden.

Die LTSA hat im Geschäftsjahr 2022 die im Glücksspielstaatsvertrag verankerten Aufgaben umgesetzt und trägt durch die Abführung von Lotterie- und Sportwettensteuern, Glücksspielabgaben und die Ausschüttung von Jahresüberschüssen wesentlich zur Konsolidierung des Landeshaushaltes bei. Das wichtige Landesinteresse der Beteiligung an der LTSA besteht fort.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und uneingeschränkt bestätigt. Die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG wurden dabei auftragsgemäß berücksichtigt.

Den Prüfungsbericht hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen und nach abschließender Behandlung dem Ergebnis ohne Einwendungen zugestimmt. Er billigt den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Bericht über die gesetzliche Prüfung anzunehmen, Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2022 festzustellen, den Geschäftsführer Stefan Ebert zu entlasten sowie den Bilanzgewinn von EUR 1.536.409,46 entsprechend dem Vorschlag der Geschäftsführung zu verwenden. Danach werden EUR 456.000,00 an den Gesellschafter ausgeschüttet, EUR 1.080.000,00 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt und der verbleibende Gewinn von EUR 409,46 in das Folgejahr vorgetragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Geschäftsführer, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vertriebspartnern für die erfolgreiche Arbeit und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2022.

Magdeburg, 7. Juni 2023

gez. **Michael Richter** Vorsitzender des Aufsichtsrats

Feststellung des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2022 sowie Vorschlag für und Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses

Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom 7. Juni 2023 den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2022 festgestellt.

Die Geschäftsführung hat der Gesellschafterversammlung folgenden Beschlussvorschlag für die Verwendung des Ergebnisses unterbreitet:

"Die Gesellschafterversammlung beschließt, aus dem Bilanzgewinn EUR 456.000,00 an den Gesellschafter auszuschütten, EUR 1.080.000,00 den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen und den verbleibenden Gewinn von EUR 409,46 auf neue Rechnung vorzutragen."

Die Gesellschafterversammlung hat am 7. Juni 2023 entsprechend beschlossen.